Die nächste Volkspolizeidienststelle ist sofort zu benachrichtigen. Bis zum Eintreffen der Volkspolizei ist die Fundstelle zu bewachen.

(3) Die von den Sprengberechtigten gegebenen Signale sind zu beachten; Sie bedeuten:

- a) einmaliges langes Blasen: Achtung! Sprengung! (Die Gefahrenzone, 300 m im Umkreis von der Sprengstelle, ist von allen am Sprengen nicht beteiligten Personen zu räumen);
- b) zweimaliges kurzes Blasen: Es wird gesprengt! (Die Sprengung steht unmittelbar bevor);
- c) dreimaliges kurzes Blasen: Sprengung vorbei! (Das Sprenggelände kann betreten werden).

Arbeitsschutzkleidung, Werkzeuge und Geräte

§ 5

(1) Alle Beschäftigten haben eine zweckentsprechende Arbeitsschutzkleidung zu tragen.

(2) Zur Vermeidung von Sturz und Ausgleiten hat die Betriebsleitung den Beschäftigten wirksame Gleitschutzmittel (Eissporne) zur Verfügung zu stellen und diese instand zu halten. Werden Gleitschutzmittel auf dem Wege von und zur Arbeitsstätte mitgeführt, so sind die scharfen Teile sicher zu verpacken.

(3) Die Beschäftigten sind verpflichtet, die Gleitschutzmittel bei Eis- und Schneeglätte, an steilen Hängen oder auf schlüpfrigem Boden während der Arbeit und auch auf dem Wege zu und von der Arbeitsstätte zu benutzen.

§ 6

(1) Arbeitsgeräte und sonstige Hilfsmittel sind in einem betriebs- und sicherheitstechnisch einwandfreien Zustand zu erhalten.

(2) Arbeitsmittel, die Mängel aufweisen, sind aus dem Gebrauch zu ziehen und instand zu setzen.

§ 7

(1) Die Stiele von Schlag- und Hiebwerkzeugen müssen aus Material bestehen, das astfrei und frei von schadhafte Stellen ist. Sie sind sorgfältig zu verkeilen. Für die Äxte sind armlange Kuhfußstiele zu verwenden.

(2) Sofern Eisenkeile verwendet werden, müssen deren Schlagflächen glatte Ränder haben. Die durch das Schlagen entstehenden Grate sind rechtzeitig abzuschleifen oder einzuschmieden. Es sind nur solche Keile zu verwenden, die nach Form und Beschaffenheit die Sicherheit bieten, daß sie nicht von selbst ausspringen. Fällkeilen bzw. Spaltkeilen aus Kunststoff, Eisenkeilen mit Holzschaft sowie Keilen aus Leichtmetall und Holz ist in jedem Falle der Vorzug zu geben.

(3) Die Schnittflächen scharfer Werkzeuge sind auf dem Wege zur und von der Arbeitsstätte und in den Aufbewahrungsräumen mit Scheiden zu versehen oder sicher zu verkleiden.

(4) Die Beschäftigten dürfen sich Werkzeuge nicht werfen.

(5) Vorübergehend nicht gebrauchte Werkzeuge sind an sichtbarer Stelle so abzulegen, daß sie die Beschäftigten nicht gefährden oder bei der Arbeit behindern.

Fällen und Roden von Bäumen

§ 8

(1) Bei starkem Wind (heftiges Schwanken der Baumkronen), bei schlechter Sicht, z. B. bei starkem Nebel,

Schneetreiben, Dämmerung (Sichtweite unter 2 Baum-längen) und bei starkem Frost (unter -20° C) darf in stärkeren Beständen ab Mittelbaumstufe IV, besonders im Laubholz, nicht gefällt werden.

(2) Angerodete, angehauene oder angesägte Bäume sowie Aufhänger dürfen während der Arbeitspause oder über Nacht nicht stehen gelassen werden.

§ 9

(1) Die einzelnen Arbeitsgruppen haben in einer Entfernung voneinander zu arbeiten, die mindestens der doppelten Länge der zu fallenden Bäume entspricht.

(2) Bei Rutschgefahr in Hanglagen darf eine Arbeitsgruppe nicht unterhalb einer anderen arbeiten. Rutschgefahr besteht bei gelohtem Holz oder Eisglätte bei Steigungen über 15 Grad, bei nicht gelohtem Holz und normalen Bodenverhältnissen der Hänge bei Steigung über 25 Grad.

#

§ 10

Verlaufen elektrische Starkstromleitungen im Gefahrenbereich, so muß der zuständige Energiebezirk durch die Betriebsleitung oder einen von ihr Beauftragten von den beabsichtigten Arbeiten in Kenntnis gesetzt und aufgefordert werden, die erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen zu treffen. Erst wenn diese durchgeführt sind, darf mit den Arbeiten begonnen werden.

§ 11

(1) Die einzelnen Bäume dürfen

- a) bei schwachem Holz durch eine Person,
- b) bei stärkerem Holz durch nicht mehr als 2 Personen gefällt werden.

(2) Abs. 1 Buchst. b gilt nicht für

- a) die mit der Motorsäge arbeitenden Arbeitsgruppen,
- b) die unter ständiger Aufsicht eines erfahrenen Ausbilders oder einer qualifizierten Aufsichtsperson stehenden Lehrlinge oder Anlernlinge,
- c) die vorübergehende Hilfeleistung in besonderen Fällen durch berufskundige Facharbeiter, wenn sie sich auf weniger als einen Arbeitstag erstreckt.

(3) Weitere Ausnahmen bedürfen der schriftlichen Genehmigung durch den Leiter des Staatlichen Forstwirtschaftsbetriebes; sie sind nur in betriebstechnisch begründeten Fällen, besonders beim Fällen unter außerordentlich schwierigen Umständen (außergewöhnliche Stärke- oder Kronenbildung), zulässig.

(4) In allen in den Absätzen 2 und 3 nicht verzeichneten Ausnahmefällen dürfen sich nur die 2 Beschäftigten, die die Säge bedienen, im Gefahrenbereich aufhalten.

(5) Der Gefahrenbereich eines zu fallenden Baumes wird durch einen um seinen Wurzelstock gezogenen Kreis abgegrenzt, dessen Halbmesser der doppelten Baumlänge entspricht. Keinesfalls beschränkt sich der Gefahrenbereich auf den in der beabsichtigten Fallrichtung liegenden Kreisausschnitt.

§ 12

(1) Der während des Falles zu benutzende Fluchtweg ist vor Beginn des Fällens von Hindernissen frei zu machen.

(2) Vor Beginn des Fällens sind alle Unbefugten (Leseholz-, Beeren-, Pilzsammler usw.) aus dem Gefahrenbereich zu verweisen.